



# Glanzparade

Wer sich eine ordentliche Poliermaschine zulegt, der geht im Idealfall den Bund fürs Leben ein. Aus einem breiten Angebot haben wir zehn kräftige Rotationspolierer ausgewählt und zusammen mit den Experten von Dr. O.K. Wack Chemie auf Herz und Nieren getestet

Hand aufs Herz: Hätten wir für diesen Test unsere eigenen Autos herangezogen, wären wir in diesem Jahrzehnt wohl nicht mehr fertig geworden. Denn eine gründliche Politur wird höchstens ein- bis zweimal im Jahr fällig. Wie die meisten Oldtimerfreunde können wir uns also bestenfalls als Gelegenheitspolierer

bezeichnen. Fachleute, die jeden Tag mehrere Quadratmeter Autolack auf Hochglanz bringen, können sich da wesentlich leichter ein Bild machen. Also suchten wir uns Verstärkung – und fanden sie in Gestalt der Anwendungstechniker der Firma Dr. O.K. Wack Chemie in Ingolstadt. Als Polier- und Pflegemittelhersteller über-

prüft das Unternehmen ständig die Wirkung der eigenen Produkte im praktischen Einsatz – also auf Autoblech.

Unser Angebot, zehn Geräte auszuwählen und in Ingolstadt zum ausgiebigen Test antreten zu lassen, stößt bei Diplomingenieur Hartmut Hauber, dem Leiter der Anwendungstechnik, auf bereitwillige Zu-

stimmung: „Wir haben selbst einige Poliermaschinen vor Ort, die sind aber schon etwas älter...“ Doch nicht nur die Profis freuen sich darauf, unsere Testkandidaten kennen zu lernen – auch wir sind gespannt, was die Geräte zu bieten haben. Und nicht zuletzt weckt so ein nettes Maschinchen ja auch den Spieltrieb in uns Männern...

Doch zunächst gilt es, die Eckdaten der Geräte festzulegen: Bei einer Poliermaschine spielt die Motorleistung zwar nicht die entscheidende Rolle, 1000 Watt Leistungsaufnahme sollten es aber mindestens sein. Der Vorteil: Die längere Lebensdauer, denn ein Motor mit Kraftreserven läuft nicht immer am Limit und geht auch nicht gleich „in die Knie“, wenn man beim Polieren mal etwas Druck ausübt. Darüber hinaus ist der Elektromotor die Kraftquelle für die notwendigen Drehzahlen und Drehmomente beim Polieren. Im Idealfall lässt sich die Maschinenkraft für unterschiedliche Anwendungszwecke elektronisch regeln. Als Richtlinie gilt, dass der einfache Poliervorgang mit etwa 1000 U/min mit einem Stützteller von 150 bis 180 Millimetern Durchmesser erfolgt, kraftvolles Polieren erfordert dagegen Drehzahlen zwischen 1500 und 2000 U/min, der Durchmesser des Stütztellers darf da-



Welche Drehzahl darf's denn sein? Viele Testgeräte bieten verständliche Grafiken

bei aber nicht mehr als 150 Millimeter betragen, weil durch die Reibung sonst zu viel Hitze entsteht und der Lack beschädigt werden kann.

Drei wesentliche Punkte für die Auswahl der Testgeräte können wir also zunächst festhalten. Erstens: ein kräftiger Motor. Zweitens: einer Drehzahlregelung in den genannten Bereichen. Drittens: genügend Kraft für Stützteller von mindestens 150 Millimeter Durchmesser.

Eingangs war schon die Rede vom Bund fürs Leben, und dafür ist so mancher bereit, etwas tiefer in die Tasche zu greifen.

## So haben wir getestet...



Ganz bewusst haben wir uns die „volle Dröhnung“ gegeben und das Messgerät, das über den Schalldruckpegel informiert, in unmittelbarer Nähe der Poliermaschinen gehalten



Auf die Spindel mit Standardgewinde (M14) wird der Stützteller aufgeschraubt, der...



...einen Durchmesser von 150 Millimeter hat und an jeder Maschine zum Einsatz kommt

In unserem Fall kristallisiert sich schnell eine Auswahl von renommierten Herstellern heraus. Legen wir die genannten Eckdaten zugrunde, ergibt sich in etwa eine Preisspanne von 250 bis 450 Euro. Allerdings tummeln sich auf dem Markt auch deutlich günstigere Geräte – ergo sollte auch ein entsprechender Preisbrecher unserer Testfeld aufmischen, selbstverständlich aber ebenso die bereits genannten Anforderungen erfüllen...

Bleibt noch die Frage nach der Arbeitsweise: Neben dem „klassischen“ Rotationspolierer gibt es den Exzenterpolierer, der vor allem für Anfänger in Sachen Maschinenpolitur zu empfehlen ist. Sein Vorteil: durch die zusätzliche Exzenterbewegung werden Holografie-Effekte beim Polieren vermieden, die man als Laie bei herkömmlichen Geräten durch falsche Handhabung schnell verursacht hat. Die Konkurrenz im Feld der Exzenterpolierer ist jedoch im Vergleich nicht so groß wie bei den rotierenden Geräten, so dass wir lediglich am Rande auf entsprechende

Geräte eingehen werden. Wer allerdings bereits einen Exzenterpolierer mit regelbarer Drehzahl sein Eigen nennt, sollte zunächst mit einem speziellen Polierersatz versuchen, ob sich damit brauchbare Ergebnisse erzielen lassen.

Die Rotationspoliermaschinen folgender zehn Hersteller treten in unserem Test an: Aus Deutschland kommen AEG,

### Drei Dinge braucht der Mann: einen starken Motor, Drehzahlregelung und einen großen Teller

Bosch, Einhell, Fein, Festool, Flex und Metabo, aus Japan Hitachi und Makita und aus Italien ein Gerät von Rupes. Einhell bietet zum Preis von 50 Euro das preisgünstigste Gerät an, am oberen Ende liegt die Maschine von Festool, die rund 440 Euro kostet.



**FLEX**

**L 3403 VRG**

**Kontakt:**  
Tel.: 07144/828-0  
www.flex-tools.com  
**280 Euro**

<b>Werkzeugaufnahme:</b>	M14
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1400 Watt
<b>Drehzahlbereich:</b>	1100-3700 U/min
<b>Norm-Schalldruckpegel:</b>	84 dBA
<b>Schalldruckpegel gemessen:</b>	108 dBA
<b>Stützteller max.:</b>	160 mm
<b>Polierkörper max.:</b>	160 mm
<b>Kabellänge:</b>	3,7 Meter
<b>Gewicht:</b>	1,9 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, Bügelgriff  
**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl, gut platziertes Stellrädchen, Drehzahlangabe direkt im Blickfeld, einfache Schalterarretierung  
**Handling:** Neben Rupes leichtestes Gerät im Test, angenehm handlich durch kleinen Bügelgriff, jedoch nur eine Griffvariante möglich  
**Geräuscheindruck:** Sehr ruhiges, gleichmäßiges und unaufdringliches Laufgeräusch  
**Polierleistung:** Mit Abstand beste Polierleistung im Test, erhält in der Beurteilung des Glanzgrades nach dem Poliervorgang die volle Punktzahl, das heißt 10 Punkte

<b>Grundausstattung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Drehzahlregelung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Handling:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Geräuscheindruck:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Polierleistung:</b>	👍👍👍👍👍

**Platzierung** 1. Platz  
**Preis-Leistung:** 1. Platz



**FESTOOL**

**RAP 150.03 E**

**Kontakt:**  
Tel.: 07024/804-0  
www.festool.com  
**441 Euro**

<b>Werkzeugaufnahme:</b>	M14
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1050 Watt
<b>Drehzahlbereich:</b>	900-2500 U/min
<b>Norm-Schalldruckpegel:</b>	80 dBA
<b>Schalldruckpegel gemessen:</b>	101 dBA
<b>Stützteller max.:</b>	150 mm
<b>Polierkörper max.:</b>	150 mm
<b>Kabellänge:</b>	3,8 Meter
<b>Gewicht:</b>	2,7 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, Kunststoff-Griffhaube, Schaumstoff-Stützteller (125 mm)  
**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl, kleines, gut platziertes Stellrädchen, Drehzahlangabe auf der Geräteunterseite nicht direkt im Blickfeld, einfache Schalterarretierung  
**Handling:** Ordentlicher Handgriff, gute Kabellänge, Gewicht nicht zu hoch, angenehmer Schwerpunkt  
**Geräuscheindruck:** Leicht unruhiges Laufgeräusch, aber insgesamt leisestes Gerät im Test  
**Polierleistung:** Zweitbeste Polierleistung im Test, 8,6 von 10 Punkten

<b>Grundausstattung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Drehzahlregelung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Handling:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Geräuscheindruck:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Polierleistung:</b>	👍👍👍👍👍

**Platzierung** 2. Platz  
**Preis-Leistung:** 8. Platz



**METABO**

**PE 12-175**

**Kontakt:**  
Tel.: 07022/720  
www.metabo.de  
**332 Euro**

<b>Werkzeugaufnahme:</b>	M14
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1200 Watt
<b>Drehzahlbereich:</b>	700-2200 U/min
<b>Norm-Schalldruckpegel:</b>	85 dBA
<b>Schalldruckpegel gemessen:</b>	108 dBA
<b>Stützteller max.:</b>	175 mm
<b>Polierkörper max.:</b>	180 mm
<b>Kabellänge:</b>	3,7 Meter
<b>Gewicht:</b>	2,4 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, solide Kunststoff-Griffhaube, Metall-Handschutz  
**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl, unhandliches, außer Reichweite platziertes Stellrädchen, kleine Drehzahlangabe seitlich nicht direkt im Blickfeld, Schalterarretierung  
**Handling:** Angenehm handlich durch ergonomisch günstig geformte Griffhaube, relativ leicht, gute Kabellänge  
**Geräuscheindruck:** Unauffälliges, auf Dauer akzeptables Laufgeräusch  
**Polierleistung:** Drittbeste Polierleistung im Test, 7,2 von 10 Punkten

<b>Grundausstattung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Drehzahlregelung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Handling:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Geräuscheindruck:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Polierleistung:</b>	👍👍👍👍👍

**Platzierung** 3. Platz  
**Preis-Leistung:** 4. Platz



**AEG**

**PE 150**

**Kontakt:**  
Tel.: 07195/12-0  
www.aeg-milwaukee.de  
**354 Euro**

<b>Werkzeugaufnahme:</b>	M14
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1200 Watt
<b>Drehzahlbereich:</b>	900-2500 U/min
<b>Norm-Schalldruckpegel:</b>	82 dBA
<b>Schalldruckpegel gemessen:</b>	108 dBA
<b>Stützteller max.:</b>	150 mm
<b>Polierkörper max.:</b>	150 mm
<b>Kabellänge:</b>	4 Meter
<b>Gewicht:</b>	2,1 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, solide Kunststoff-Griffhaube, Schaumstoff-Stützteller (150 mm)  
**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl über unhandliche Stellscheibe, Drehzahlangabe am Gerät fehlt, gewöhnungsbedürftige Arretierung des Schalters  
**Handling:** Zweitleichtestes Gerät, Griffhaube praxisfreundlich, ergonomisch geformt, flach gebautes Getriebegehäuse, sehr ordentliche Kabellänge  
**Geräuscheindruck:** Unaufdringliches, ruhiges und gleichmäßiges Laufgeräusch  
**Polierleistung:** Viertbeste Polierleistung im Test, 6,4 von 10 Punkten

<b>Grundausstattung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Drehzahlregelung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Handling:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Geräuscheindruck:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Polierleistung:</b>	👍👍👍👍👍

**Platzierung** 4. Platz  
**Preis-Leistung:** 7. Platz



**BOSCH**

**GPO 12 E**

**Kontakt:**  
Tel.: 01803/335799  
www.bosch-pt.de  
**344 Euro**

<b>Werkzeugaufnahme:</b>	M14
<b>Leistungsaufnahme:</b>	1200 Watt
<b>Drehzahlbereich:</b>	750-3000 U/min
<b>Norm-Schalldruckpegel:</b>	90 dBA
<b>Schalldruckpegel gemessen:</b>	108 dBA
<b>Stützteller max.:</b>	180 mm
<b>Polierkörper max.:</b>	230 mm
<b>Kabellänge:</b>	4 Meter
<b>Gewicht:</b>	3,5 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, Kunststoffhaube für Getriebegehäuse  
**Drehzahlregelung:** kein Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl, gut platziertes Stellrädchen, keine Drehzahlangabe am Gerät, großer, schlecht arretierbarer Schalter  
**Handling:** Schwerstes und größtes Gerät im Test (50 cm), dadurch unhandlich, sehr ordentliche Kabellänge  
**Geräuscheindruck:** Unauffälliges, auf Dauer akzeptables Laufgeräusch  
**Polierleistung:** Etwas geringere Punktzahl, aber auf einer Stufe mit AEG, Hitachi und Makita einzuordnen, 6,1 von 10 Punkten

<b>Grundausstattung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Drehzahlregelung:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Handling:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Geräuscheindruck:</b>	👍👍👍👍👍
<b>Polierleistung:</b>	👍👍👍👍👍

**Platzierung** 4. Platz  
**Preis-Leistung:** 6. Platz

Neben der reinen Polierleistung, auf die wir anschließend noch zu sprechen kommen, spielen für die Bewertung aus unserer Sicht vier weitere Kriterien eine Rolle: Die Grundausstattung, mit der die Geräte geliefert werden, die Drehzahlregelung, das Handling und die Lautstärke der Maschine.

Lassen sich die ersten drei Punkte noch im praktischen Einsatz überprüfen, vertrauen wir für den Geräuscheindruck lieber dem objektiven „Ohr“ eines Schalldruck-Messgeräts. Anders als bei der Messung des ab Werk angegebenen Normwertes üblich, haben wir uns bewusst für die „volle Dröhnung“ entschieden und das Messgerät jeweils bei der höchstmöglichen Drehzahl in einem Abstand von 30 Zentimetern vom Gerät platziert. Die entsprechenden Werte repräsentieren so die maximale Geräuschbelastung, der man beim Arbeiten ausgesetzt sein kann. Angesichts von Messergebnissen von bis zu 119 dBA wird denn auch klar, weshalb die Hersteller durch die Bank das Tragen eines Gehörschutzes empfehlen.

Das Handling dagegen hängt ganz wesentlich vom Einsatzgebiet der Poliermaschine ab. In der Regel sind kleine, handliche Maschinen von Vorteil, ein größerer Polierer kann dagegen für eine weitaufwendigere Fläche besser geeignet sein. Dann allerdings kommt das höhere Gewicht zum Tragen, das gerade beim Arbeiten an den Fahrzeugflanken für lange Arme sorgen

**In der Regel sind kleine, handliche Maschinen von Vorteil. Gewicht sorgt für lange Arme**

kann. Sind dann auch noch die Griffvarianten unbefriedigend, kann die Arbeit schnell zur Qual werden...

Die Geräte in unserem Test wiegen ohne Kabel zwischen 1,9 und 3,5 Kilo – und wir favorisieren ganz klar die Leichtbauversionen. Leicht zu halten sind vor allem die Geräte mit Bügelgriff – womit die Grundausstattung ins Spiel kommt, denn Hitachi ist der einzige Hersteller, der die Doppellösung von Haus aus anbietet. Zwar kann der Bügelgriff an schwer zugänglichen Stellen Nachteile mit sich bringen, aber auch der herkömmliche Winkelgriff wird schnell zum Hindernis, wenn es eng wird. Beide Griffvarianten lassen sich je nach Bedarf an- und abschrauben. Ärgerlich sind bei einigen Geräten die Plastik-Blindstopfen, die sich ohne das passende Werkzeug (das in den meisten Packungen natürlich fehlt) nicht auf die Schnelle herausdrehen lassen.



**HITACHI**

**SP 18 VA**

**Kontakt:**  
Tel.: 02154/4993-0  
www.hitachi-powertools.de  
**296 Euro**

**Werkzeugaufnahme:** M14  
**Leistungsaufnahme:** 1250 Watt  
**Drehzahlbereich:** 0-600/-3400 U/min  
**Norm-Schalldruckpegel:** 84 dBA  
**Schalldruckpegel gemessen:** 118 dBA  
**Stützteller max.:** 180 mm  
**Polierkörper max.:** 180 mm  
**Kabellänge:** 2,3 Meter  
**Gewicht:** 2,8 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, Bügelgriff, Kunststoff-Stützscheibe (180 mm), dazu passende Lammfell-Polierhaube

**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl über Stellrädchen, große Drehzahlangabe vorbildlich im Blickfeld, arretierbarer „Gasbeschalter“

**Handling:** Handgriff etwas kurz, großer, aber handlicher Bügelgriff, Kabel zu kurz, Gewicht nicht zu hoch, angenehmer Schwerpunkt

**Geräuscheindruck:** Starkes, auf Dauer unangenehmes Laufgeräusch

**Polierleistung:** Auf einer Stufe mit AEG und Makita, 6,4 von 10 Punkten



**Platzierung** 4. Platz  
**Preis-Leistung:** 3. Platz



**MAKITA**

**9227 CB**

**Kontakt:**  
Tel.: 0203/9757-0  
www.makita.de  
**348 Euro**

**Werkzeugaufnahme:** M14  
**Leistungsaufnahme:** 1200 Watt  
**Drehzahlbereich:** 0-600/-3000 U/min  
**Norm-Schalldruckpegel:** keine Angabe  
**Schalldruckpegel gemessen:** 103 dBA  
**Stützteller max.:** 180 mm  
**Polierkörper max.:** 180 mm  
**Kabellänge:** 4 Meter  
**Gewicht:** 3,0 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, Schaumstoff-Stützteller (160 mm), Polierfell

**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl über einrastendes Stellrädchen, große Drehzahlangabe vorbildlich im Blickfeld, arretierbarer „Gasbeschalter“

**Handling:** Zweitschwerstes Gerät im Test, im direkten Vergleich zu Bosch aber deutlich handlicher, guter, nach vorn verlagert Schwerpunkt, sehr gute Kabellänge

**Geräuscheindruck:** Nach dem Festool leisestes Gerät, sehr ruhiges Laufgeräusch

**Polierleistung:** Viertbeste Polierleistung im Test, 6,4 von 10 Punkten



**Platzierung** 4. Platz  
**Preis-Leistung:** 4. Platz



**FEIN**

**WPO 14-15E**

**Kontakt:**  
Tel.: 07173/183-0  
www.fein.de  
**340 Euro**

**Werkzeugaufnahme:** M14  
**Leistungsaufnahme:** 1200 Watt  
**Drehzahlbereich:** 500-1500 U/min  
**Norm-Schalldruckpegel:** 84 dBA  
**Schalldruckpegel gemessen:** 119 dBA  
**Stützteller max.:** 250 mm  
**Polierkörper max.:** 250 mm  
**Kabellänge:** 3,9 Meter  
**Gewicht:** 2,4 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, solide Kunststoff-Griffhaube

**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl, gut platziertes Stellrädchen, schlecht ablesbare Drehzahlangabe auf der Geräteunterseite, Schalterarretierung

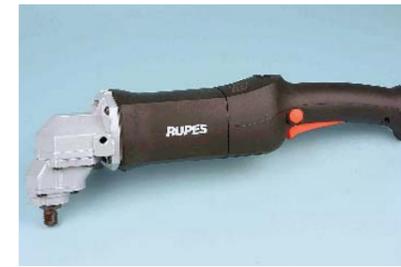
**Handling:** Ordentlicher Handgriff, ergonomisch gut geformtes Gerät, Kabellänge sehr gut, Schwerpunkt nicht optimal, da relativ weit hinten

**Geräuscheindruck:** Im Vergleich zu laut, pfeifendes, aufdringliches Laufgeräusch

**Polierleistung:** Mittelmäßige Polierleistung, 5,5 von 10 Punkten



**Platzierung** 8. Platz  
**Preis-Leistung:** 9. Platz



**RUPES**

**LH 18 EN**

**Kontakt:**  
Tel.: 06192/200050  
www.rupes.com/de  
**369 Euro**

**Werkzeugaufnahme:** M14  
**Leistungsaufnahme:** 1100 Watt  
**Drehzahlbereich:** 700-1700 U/min  
**Norm-Schalldruckpegel:** 85 dBA  
**Schalldruckpegel gemessen:** 119 dBA  
**Stützteller max.:** 200 mm  
**Polierkörper max.:** 200 mm  
**Kabellänge:** 3,2 Meter  
**Gewicht:** 1,9 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Handgriff seitlich anschraubbar, elastischer Kunststoff-Handschutz, kleine Kunststoff-Stützscheibe (110 mm)

**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl über großes Stellrädchen, keine Info über Drehzahl am Gerät, Schalterarretierung

**Handling:** Neben der Flex leichtestes Gerät, liegt gut in der Hand, guter Schwerpunkt, Kabel könnte länger sein

**Geräuscheindruck:** Sehr laut, auf Dauer unangenehmes Laufgeräusch

**Polierleistung:** Mittelmäßige Polierleistung, 4,5 von 10 Punkten



**Platzierung** 9. Platz  
**Preis-Leistung:** 10. Platz



**EINHELL**

**BT-PO 1100 E**

**Kontakt:**  
Tel.: 09951/942-0  
www.einhell.com  
**zirka 50 Euro**

**Werkzeugaufnahme:** M14  
**Leistungsaufnahme:** 1100 Watt  
**Drehzahlbereich:** 1000-3000 U/min  
**Norm-Schalldruckpegel:** 87 dBA  
**Schalldruckpegel gemessen:** 119 dBA  
**Stützteller max.:** 180 mm  
**Polierkörper max.:** 180 mm  
**Kabellänge:** 2 Meter  
**Gewicht:** 2,2 Kilo



**Grundausstattung:** Kunststoff-Tragekoffer, Kunststoff-Bügelgriff, Kunststoff-Stützscheibe (180 mm), zwei Polierfelle, ein Polierschwamm, sechs Schleifscheiben (P60/80/120)

**Drehzahlregelung:** Sanftanlauf, stufenlose Drehzahlvorwahl über Drucktasten, digitale Drehzahlangabe im Blickfeld, Schalterarretierung

**Handling:** Leichtes Gerät, kleiner, praxisfreundlicher Bügelgriff, liegt gut in der Hand, Kabel zu kurz

**Geräuscheindruck:** Sehr laut, auf Dauer unangenehmes Laufgeräusch

**Polierleistung:** Schlechteste Polierleistung im Test, 3,1 von 10 Punkten



**Platzierung** 10. Platz  
**Preis-Leistung:** 2. Platz

Auf durchdachte Lösungen kommt es vielmehr bei der Drehzahlregelung an. Denn eine intelligente Elektronik mit Drehzahlvorwahl und automatischem „Sanftanlauf“ erleichtert das Arbeiten ungenau und trägt ganz wesentlich zu einem guten Ergebnis bei. Über dieses Komfortmerkmal verfügen bis auf das Bosch-Gerät alle Testkandidaten. Noch praktischer ist ein „Gasbeschalter“, wie er bei Hitachi und Makita anzutreffen ist. Er ermöglicht ein genaues Dosieren beim Anpolieren, womit Politurspritzer vermieden werden.

Auch wenn es darum geht, die Drehzahl der in allen Fällen sechsstufigen Einstellung zu veranschaulichen, sind die beiden Japaner vorbildlich. Aufkleber mit leicht verständlichen Grafiken liegen direkt im Blickfeld. Auch die Lage der Stellrädchen für die Drehzahl ist in den meisten Fällen durchdacht, nur die Lösung an der Metabo fällt ein wenig aus dem Rahmen, denn während der Polierarbeit ist das Rädchen mit den Fingern nicht zu erreichen. Noch ein kurzer Hinweis auf die Schalter: Sie lassen sich an jedem Gerät arretieren, teilweise ist die Lösung jedoch recht fummelig: So braucht man bei den Maschinen von AEG und Bosch mehrere Versuche, bis der Knopf wirklich drin bleibt.

Wenden wir uns dem zentralen Kriterium zu – der Polierleistung. In den meisten

**Einziges objektiv messbares Kriterium für die Polierleistung ist der Zugewinn beim Glanzgrad**

Fällen hat man es weniger mit völlig stumpfen oder matten Fahrzeuglacken zu tun, sondern lediglich mit leicht angegriffenen Oberflächen, die zwar von Zeit zu Zeit gepflegt werden, aber noch in relativ gutem Zustand sind – dies trifft auf die meisten Liebhaberfahrzeuge zu. Für das Testverfahren ist aber gerade der „mittelprächtige“ Lack heikel, denn ein klar messbarer Glanz-Zugewinn ist hier schwerer zu erzielen als beim Aufarbeiten einer völlig verwitterten Lackfläche.

Als Testobjekt dient bei Dr. Wack in Ingolstadt ein dunkelblauer VW Golf III, den die Experten zur Vorbereitung lediglich gründlich gewaschen haben. Für den Test spielt das Fahrzeug letztlich nur eine untergeordnete Rolle, entscheidend ist nur, dass alle Poliermaschinen am selben Auto zum Einsatz kommen.

Die Testprozedur: Alle Geräte werden mit demselben Stützteller (Durchmesser

## Exzentrische Alternativen...

Die Exzenterpolierer haben wir für dieses Mal aufgrund eines möglichst homogenen Testfeldes von unserem Test

ausgenommen. Nicht zuletzt, weil das Angebot in diesem Bereich (noch) nicht so vielfältig ist wie das der weitverbreiteten

Rotationspolierer. Unter den Strich würden die beiden Geräte mit Platz 3 (Flex) und Platz 7 recht ordentlich abschneiden.



Unrunde Sache: Exzenterpolierer wie die Flex XC (links) und die Rotex RO 150 von Festool bieten durch ihre Raum greifenden...



...Bewegungen vor allem für ungeübte Anwender den Vorteil, dass keine Hologramm-Effekte auf der Lackoberfläche entstehen

150 Millimeter) betrieben. Dieser besteht aus zwei unterschiedlich weichen Schichten Schaumstoff, was den Vorteil hat, dass der Druck auf die zu polierende Fläche begrenzt wird. Damit reduziert sich in der Praxis die Hologrammbildung. Auf den Klettverschluss des Stütztellers bringen wir für jeden Testdurchlauf einen neuen,

identischen und unbenutzten Polierschwamm aus dem Zubehörhandel an.

Für jede Poliermaschine kleben die Experten auf dem Testfahrzeug eine Fläche ab und ermitteln mit einem Glanzmessgerät (*micro haze plus*) den Glanzgrad vor der Anwendung. Anschließend wird jede Testfläche mit drei Millilitern Politur fünf

Minuten lang in gleicher Weise bearbeitet. Nach dem Antrocknen werden die Politurreste mit Mikrofasertüchern von Hand entfernt. Nach 30 Minuten Wartezeit messen die Pflegespezialisten den Glanzgrad zum zweiten Mal.

Ein Beispiel: Im Falle der Metabo-Maschine betrug der Ausgangswert 76,7

## Was uns an den Testkandidaten auffiel...



Übungssache: Äußerst fummelig ist der Schalter am Gerät von AEG geraten



Vorbildliche Führung: Ein großzügiger Bügel an der Hitachi erleichtert die Polierarbeit



Abgehoben: Der Fein-Polierer arbeitet (zu) weit über der Lackoberfläche



Länge läuft: Von Bosch kommt das größte, nicht wirklich handliche Gerät im Test



Fass mich an: Die ergonomisch gut geformte Griffhaube des Metabo findet Gefallen,...



...anders als der allzu robust ausgefallene Handschutz, der vor allem den Lack gefährdet

## So haben wir getestet...



Das *micro-haze plus* informiert über den Glanzgrad der zu polierenden Lackpartie



Ein Fall für den Fachmann: Diplom-Ingenieur Hartmut Hauber von Dr. O.K. Wack füllt die...



...Pipette mit drei Millilitern Politur und verteilt sie auf der abgeklebten Lackpartie

Glanzeinheiten (GE). Nach der Prozedur erreichte der Lack 83,2 GE – macht eine Verbesserung um 6,5 GE. Im Idealfall hätte das Gerät jedoch eine Verbesserung um 11,3 GE auf einen Wert von 88 GE erreichen können. Dieser Wert stellt für die Experten von Dr. Wack den Referenzwert für einen Neuwagen dar. In Prozenten ausgedrückt, erreichte die Metabo also knapp 58 Prozent des theoretisch möglichen Wertes.

Am besten hat in dieser entscheidenden Disziplin die Poliermaschine von Flex abgeschnitten, sie erreichte eine Verbesse-

Platz drei reichen, der Festool RO 150 FEQ-C könnte sich mit 5,6 Punkten auf Rang sieben einreihen.

Für die Rotationsgeräte kommt erst nach der Wertung der Preis ins Spiel. Das Ergebnis können Sie ganz unten in den Tabellen unter *Preis-Leistung* ablesen. Souverän hat in beiden Disziplinen die Flex L 3403 VRG die Nase von. Das angenehm

leichte Gerät liegt mit 280 Euro am unteren Rand des Profi-Spektrums, ist aber gleichzeitig mit 1400 Watt das stärkste Stück im Test und bietet mit Abstand die beste Polierleistung.

Ob für Ihre Zwecke das richtige Gerät dabei ist, hängt allerdings nicht nur von dessen Preis und Qualität ab. Novizen auf dem Gebiet der Maschinenpolitur sollten sich darüber im Klaren sein, dass der Umgang mit diesen Kraftpaketen gelernt sein will – vor allem, wenn dann noch aggressive, stark schleimmittelhaltige Lackreiniger zum Einsatz kommen. Wo man mit der Hand Stunden brauchen würde, um eine verwitterte Lackoberfläche abzutragen, bringt die Maschine eine drastische Zeitersparnis – allerdings schimmert dann auch deutlich schneller die Grundierung durch! Amateure sollten die Maschinen deshalb vor allem auf großen Flächen einsetzen, wo sie sich mit gleichmäßigen Bewegungen über den Lack führen lassen. In engen Winkeln, wie zum Beispiel unter der Stoßstange, lassen sich die Geräte oft gar nicht anwenden. Deshalb sind sich die Experten einig: Wer Zeit, Lust und ausreichend Kraft hat, sollte getrost weiter mit der Hand polieren – das ist die schonendste und gründlichste Methode.

Für manchen Gelegenheitspolierer könnte da sogar unser Tabellenletzter ein interessanter Kompromiss sein. Dass die Maschine von Einhell zu laut ist und wenig effektiv arbeitet, würde einen Profi vermutlich binnen weniger Arbeitstage auf die Palme bringen. Wer die Maschine samt umfangreicher Serienausstattung aber nur einmal im Jahr aus dem Regal holt, kann damit – angesichts des konkurrenzlos günstigen Preises – durchaus gut bedient sein.

## Die Testpolitur



Für die Anwendung mit Poliermaschinen ist das A1 Show & Shine Polish von Dr. O.K. Wack Chemie bestens geeignet. Es basiert auf synthetisch hergestellten Polierkörpern, was den Vorteil bietet, das durch diesen Prozess eine einheitliche Größe der Bestandteile gewährleistet ist und somit ein gleichmäßiges Polierergebnis zustande kommt. Besonders für verwitterte und stark beanspruchte Lacke – wie in unserem Test – ist das Mittel empfehlenswert.

## Wer Zeit und Lust hat, sollte weiter mit der Hand polieren – das ist die sicherste Methode

Der Abstand auf den ersten drei Plätzen ist noch einigermaßen deutlich, dahinter wird die Luft jedoch dünn: Insgesamt tummeln sich vier Maschinen auf dem vierten Platz: AEG, Bosch, Hitachi und Makita. Die Geräte auf den letzten drei Plätzen, Fein, Rupes und Einhell, fallen dagegen wieder spürbar ab.

Außer Konkurrenz haben auch die auf der linken Seite oben abgebildeten Exzenterpolierer von Flex und Festool das Testprogramm durchlaufen. Für den Flex XC 3401 VRG würde es mit 7,5 Punkten für

Text: Frank Schobelt

Fotos: Schobelt, Andreas Beyer  
f.schobelt@oldtimer-markt.de

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Firma Huf & Waentig aus Mainz